

Öffentliche Beschlussvorlage an den
Rat

Vorlagen-Nr.: V/0522/05	Ergänzung:
Auskunft erteilt: Herr Uetz	Tel.: 492 - 60 20
E-Mail: uetzr@stadt-muenster.de	
Datum: 06.06.2005	

Betrifft

„Partnership“ mit dem I. Deutsch-Niederländischen Korps als internationalem NATO-Hauptquartier

Beratungsfolge

29.06.2005 Hauptausschuss
29.06.2005 Rat

Beschlussvorschlag

Sachentscheidung

1. Die Stadt Münster trifft mit dem I. Deutsch-Niederländischen Korps als internationalem NATO-Hauptquartier eine „Partnership-Vereinbarung“ mit dem Ziel, die bestehenden guten Beziehungen und Aktivitäten öffentlich zu bekunden und durch den Austausch eines „Partnership-Dokuments“ (in deutscher und englischer Sprache) noch weiter zu festigen. Die formelle Begründung der „Partnership“ wird im Rahmen der Veranstaltungen zum 10-jährigen Bestehen des Korps, Ende August, nach Absprache mit dem I. Deutsch-Niederländischen Korps stattfinden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - 2.1 auf der Grundlage des Berichtes die bisherigen Aktivitäten mit dem I. Deutsch-Niederländischen Korps weiterzuführen und in Absprache mit dem Korps weiterzuentwickeln, um die Integration der Angehörigen des Korps in das Leben der Stadt, insbesondere der multinationalen Mitglieder und deren Familien, weiter zu verbessern.
 - 2.2 durch geeignete Maßnahmen und Projekte die besondere Bedeutung der Stadt Münster als „Stadt des Westfälischen Friedens“ zu dokumentieren und weiterzuentwickeln. Hierzu werden, soweit in konkreten Projekten und bei der Durchführung von darauf aufbauenden Maßnahmen angezeigt und möglich, die Verbände, Institutionen und Bürgerinitiativen auf dem Gebiet der Friedenssicherung und Friedenserhaltung mit einbezogen. Die Verwaltung wird hierzu in geeigneter Art und Weise auch die Schulen, die Volkshochschule und sonstige Institutionen, wie z.B. die Villa ten Hompel, einbeziehen.
3. Im Hinblick auf die in den Anträgen der CDU- Ratsfraktion (Antrag Nr. 26/2003 vom 10.09.2003 - Anlage 1) und der SPD-Ratsfraktion Fraktion (Antrag Nr. 33/2003 vom 03.11.2003 - Anlage 2) benannten Antragsinhalte zum Ausbau schulischer Angebote wird auf die Vorlage 0475/2004 "Modellprojekt zur stärkeren Institutionalisierung der städtischen Bildungslandschaft" und die vom Rat am 14.07.2004 hierzu gefassten Beschlüsse verwiesen.

4. Die Anträge der CDU-Fraktion Nr. 26/2003 vom 10.09.2005 sowie der SPD-Fraktion Nr. 33/2003 vom 03.11.2003 sind mit den vorgenannten Maßgaben erledigt.

Kosten/Folgekosten

Durch die Begründung der „Partnership-Vereinbarung“ entstehen keine zusätzlichen Kosten und Folgekosten.

Begründung

zu 1:

1. Derzeitige Antrags- und Beschlusslage

Der von der CDU-Fraktion am 10.09.2003 gestellte Antrag "Münster als Garnisonsstadt sichern und stärken" (Antrag Nr. 26/2003 - Anlage 1)) ist vom Rat in seiner Sitzung am 08.10.2003 an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen worden. Der Antrag der SPD-Fraktion "Friedensstadt Münster - Partnerin für friedensicherndes und humanitäres Handeln" (Antrag Nr. 33/2003 vom 03.11.2003 - Anlage 2) ist in der Sitzung des Rates am 11.12.2003 an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen worden.

Die Verwaltung hatte den Entwurf einer Ratsvorlage Anfang Juni des vergangenen Jahres fertig gestellt und den Fraktionen zur Kenntnisnahme übersandt (Schreiben vom 17.06.2004). Die Anregung des kommandierenden Generals des I. Deutsch-Niederländischen Korps, die "Partnership-Vereinbarung" - einen entsprechenden Ratsbeschluss vorausgesetzt - im Rahmen der Veranstaltungen zum 10-jährigen Bestehen des I. Deutsch-Niederländischen Korps Ende August 2005 einzugehen, hatte die Verwaltung zum Anlass genommen, mit den Fraktionen zu klären, ob diese Vorlage noch in der letzten Sitzung des Rates vor der Kommunalwahl (14.07.2004) oder erst nach der Kommunalwahl im Rat beraten werden sollte. Mehrheitlich haben sich die Fraktionen dafür ausgesprochen, die Vorlage dem Rat erst im Jahr 2005 (vor der Sommerpause) vorzulegen. Die seinerzeit den Fraktionsvorsitzenden im Entwurf vorab zugeleitete Vorlage ist daher, soweit erforderlich, redaktionell und inhaltlich angepasst worden.

1.1 Exkurs: Patenschaft zum I. Korps der Bundeswehr

Der Rat der Stadt Münster hatte am 09.07.1986 aus Anlass des Jubiläums "30 Jahre I. Korps der Bundeswehr" als Ausdruck des Danks für den Dienst zur Sicherung des Friedens die Partnerschaft für das Kommando des damaligen I. Korps übernommen. Viele Kommunen (über 300) hatten Patenschaften über Truppenteile (den "Unterbau") des I. Korps der Bundeswehr übernommen.

Nach Auflösung des I. Korps der Bundeswehr und die Indienststellung des I. Deutsch-Niederländischen Korps am 30.08.1995 hätte es eines erneuten Ratsbeschlusses bedurft, um die Patenschaft auf das I. Deutsch-Niederländische Korps zu übertragen. Zu einem solchen Beschluss ist es seinerzeit zwar nicht gekommen, es wurde jedoch beschlossen - hierzu wird auf den kurzen Bericht über die bisherigen Aktivitäten unter Ziffer 2 dieser Vorlage verwiesen - die bereits entwickelten Aktivitäten zur Integration der Soldaten, ihrer Familien und Angehörigen in das bürgerschaftliche und gesellschaftliche Leben der Stadt fortzuführen und hierfür geeignete Maßnahmen weiterhin umzusetzen.

1.2. Partnership-Vereinbarung mit dem I. Deutsch-Niederländischen Korps

1.2.1 Münster als Standort militärischer Dienststellen

Münster ist eine traditionsreiche Garnisonsstadt. Seit mehr als drei Jahrhunderten sind in Münster Truppen stationiert. Münster ist ein bedeutender Standort der Bundeswehr, der NATO-Streitkräfte und anderer Dienststellen und Einrichtungen der Streitkräfte. Zu nennen sind hier u.a. neben dem I. Deutsch-Niederländischen Korps mit Stab und Unterstützungsbattailon, das Lufttransportkommando, der Infrastrukturstab Nord, die Lehrgruppe B der Unteroffiziersschule des Heeres (430 Dienstposten/580 Lehrgangsteilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik), das 5. Feldjägerbattailon 202, das Luftwaffenmusikkorps III, das Wehrbereichsmusikkorps II sowie das Kreiswehrrersatzamt, das Truppendienstgericht Nord und diverse andere Bundeswehrdienststellen.

Derzeit sind in Münster rd. 1.900 Bundeswehrsoldaten, 250 Niederländer ca. 2.000 Briten stationiert. Die insgesamt 32 Bundeswehreinheiten in Münster beschäftigen zur Zeit rd. 700 zivile Angestellte und stellen daher auch als Arbeitgeber einen nicht unerheblichen Faktor dar. Die Beziehungen der Stadt zu den Bundeswehreinheiten haben sich mit dem veränderten Bild und Aufgabenbereich der Angehörigen der Streitkräfte gewandelt. Nach Wegfall des "Eisernen Vorhangs" und nach der Deutschen Wiedervereinigung haben sich für die Bundeswehr und die Streitkräfte der verbündeten Nationen neue Aufgaben zur Friedenssicherung und Friedenserhaltung ergeben. Dies zeigt sich auch in den Veränderungen im Bereich der Aufgabenstellung und der Organisation des I. Deutsch-Niederländischen Korps.

1.2.2 Weiterentwicklung des I. Deutsch-Niederländischen Korps

Nach Indienststellung des I. Deutsch-Niederländischen Korps haben sich die Aufgaben dieser Einheit weiter verändert. Das Korps ist mittlerweile zu einer schnellen NATO-Eingreiftruppe "High Readiness Forces Headquarters" umstrukturiert worden. Dabei ist "Kern" weiterhin der binationale Verband deutscher und niederländischer Soldaten. Das I. Deutsch-Niederländische Korps gehört zu den sechs NATO-Verbänden dieser Art überhaupt, die binnen kürzester Zeit weltweit einsetzbar sind. Diese sechs Verbände stehen wechselweise im 6-Monats-Rhythmus für etwaige internationale Sondereinsätze bereit. Ab Januar 2005 steht das Deutsch-Niederländische Korps wieder in Bereitschaft.

Das I. Deutsch-Niederländische Korps hat nach dieser Umstrukturierung die ihm übertragenen, schwierigen Aufgaben, hier sei vor allem auf den Einsatz in Afghanistan hingewiesen, hervorragend bewältigt. Der außergewöhnliche Dienst zur Sicherung des Friedens und im Kampf gegen Gewalt und Terror in Afghanistan hat dem Korps hohe Anerkennung, Dank und Respekt gebracht. Diese Anerkennung wirkt sich auch auf die Stadt Münster und ihre besondere Tradition als Stadt des Westfälischen Friedens aus. Als Heimatstandort des I. Deutsch-Niederländischen Korps ist das Profil der Stadt Münster als Friedensstadt und wegen der Multinationalität des Korps als europa- und weltoffene Stadt geschärft worden. Das I. Deutsch-Niederländische Korps ist Beispiel und Vorbild für eine zukunftsweisende Kooperation von NATO-Staaten untereinander. 10 NATO-Nationen (Niederlande und Deutschland, die den Kommandostab bilden, sowie Dänemark, Griechenland, Großbritannien, Italien, Norwegen, Spanien, Türkei und USA, die entsprechende Verbindungsoffiziere abstellen) haben sich im I. Deutsch-Niederländischen Korps auf eine Zusammenarbeit zur Friedenssicherung verständigt.

1.2.3 "Partnership" zwischen der Stadt Münster und dem I. Deutsch-Niederländischen Korps

Die Beziehungen der Stadt zum I. Deutsch-Niederländischen Korps, die Aufnahme und Integration seiner multinationalen Angehörigen in die Stadtgesellschaft sind gut und verlaufen problemlos. Ungeachtet dieser Tatsache haben formelle Vereinbarungen und Symbole für Soldaten aller Nationen einen besonderen Stellenwert. Dies zeigt das Abzeichen des Stabes des I. Deutsch-Niederländischen Korps vor dem Hintergrund der besonderen Friedensauf-

gabe des Korps, das den Friedensreiter vor dem stilisierten Rathaus, dem Rathaus des Westfälischen Friedens und den Farben des Wappens der Stadt Münster zeigt. Sendschwert und Friedensreiter - beides Symbole der Geschichte Münsters - sind Bestandteile des Korpswappens bzw. des Abzeichens des Stabes des I. Deutsch-Niederländischen Korps. Die engen und besonderen Beziehungen der Stadt Münster und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu den Niederlanden und zu vielen tausenden niederländischen Gästen sind hinlänglich bekannt. Die Stadt Münster fühlt sich den Soldaten und insbesondere ihrem friedenssichernden Auftrag besonders verbunden. Die niederländischen und anderen Korpsangehörigen aus vielen Nationen, die mit ihren Familien in Münster wohnen und arbeiten, bereichern die Stadtgesellschaft. Um dieser besonderen Verbindung Ausdruck zu geben, soll über die bewährten weiter zu führenden und weiter zu entwickelnden Aktivitäten zur Verstärkung der Intensivierung der Kontakte hinaus eine besondere formelle "Partnership-Vereinbarung" getroffen werden. "Partnership" ist eine auf Geben und Nehmen begründete Zusammenarbeit zum Zwecke des gegenseitigen Kennenslernens und Verstehens. "Partnership" ist in der Begrifflichkeit des Korps ein bekannter und inhaltlich mit Bedeutung erfüllter Begriff. Aus diesem Grunde sollte neben der Bezeichnung "Partnership" kein weiterer Begriff für die förmliche Bekundung des besonderen Verhältnisses zwischen der Stadt Münster und dem Korps gewählt werden. Mit der offiziellen und öffentlichen Bekundung einer "Partnership" zwischen der Stadt Münster und dem I. Deutsch-Niederländischen Korps durch den Austausch entsprechender Dokumente wird die besondere Verbundenheit der Stadt mit den Aufgaben, wie auch mit den Soldaten des Korps und ihren Angehörigen bekräftigt. Dabei steht das gegenseitige Kennen lernen und Verstehen, der Respekt der Partner untereinander und die besondere Aufgabenstellung der Friedenssicherung und der Friedenserhaltung, die dem I. Deutsch-Niederländischen Korps zukommt, im Vordergrund.

zu 2:

2.1 Kurzbericht über die bisherigen Aktivitäten

Zu den bisherigen und bewährten Aktivitäten zählen die halbtägigen Begrüßungsveranstaltungen für neue Soldaten. In diese Veranstaltungen (Empfang im Friedenssaal, gemeinsames Frühstück in der Kantine des Stadthauses 1 mit Einführung zur Geschichte und den Besonderheiten der Stadt Münster, Altstadtführung etc.) waren auch die Wehrpflichtigen des Lufttransportkommandos einbezogen. An diesen Veranstaltungen nahmen überwiegend - wie seinerzeit auch ausdrücklich gewünscht - Wehrpflichtige teil. Die seit 1987 angebotenen Veranstaltungen fanden in der Regel quartalsweise statt. Seit 2000 werden vergleichbare Veranstaltungen auch für die Berufssoldaten des I. Deutsch-Niederländischen Korps angeboten und durchgeführt.

Im Jahr 2001 ist in Kooperation mit dem I. Deutsch-Niederländischen Korps und dem Haus der Niederlande das Projekt "Over en Weer" initiiert und durchgeführt worden. Diese Veranstaltung versteht sich nicht nur als Begegnungsprojekt mit den Niederlanden, sondern war auch eine ausgezeichnete Möglichkeit Auftrag und Selbstverständnis des I. Deutsch-Niederländischen Korps zu präsentieren. Zu erwähnen ist weiterhin, dass im abgelaufenen Jahr 2003 erstmals Begrüßungsveranstaltungen für Lehrgangsteilnehmer der Heeresunteroffiziersschule Handorf stattgefunden haben, an der Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen. Im Jahr 2003 und 2004 haben jeweils bis zu fünf Veranstaltungen dieser Art mit jeweils ca. 30 Teilnehmern stattgefunden. Die Veranstaltungen werden fortgesetzt. Dabei werden neben der allgemeinen Information über die Stadt auch im Rahmen der politischen Bildung oder zu besonderen Themenkomplexen (z.B. Umweltschutz, Besichtigungen städtischer Einrichtungen etc.) gesonderte Veranstaltungen wie Informationsgespräche und auch Exkursionen angeboten.

Kurz hingewiesen sei noch auf die vielen Aktivitäten der militärischen Einrichtungen in Münster, die Ausdruck der besonderen Verbundenheit mit der Garnisonsstadt Münster sind, wie z.B. das Sommerbiwak des I. Deutsch-Niederländischen Korps, die Musikveranstaltungen des Wehrbereichskorps für wohltätige Zwecke, die Konzerte der königlichen Militärkapelle

der Niederlande, die Friedensgottesdienste im Dom und die Beteiligung an Spendenaktionen, insbesondere auch die traditionsgemäß in der Halle Münsterland stattfindende britische Militärmusikschau zu Gunsten des Malteser Hilfsdienstes.

Einige der durchgeführten gemeinsamen Veranstaltungen, wie "Over en Weer" (Niederlandetag) und die "Abendmärsche" konnten wegen der Umstrukturierung des I. Deutsch-Niederländischen Korps zu einer schnellen NATO-Eingreiftruppe in 2002 und in 2003 und wegen des Afghanistaneinsatzes nicht durchgeführt werden. Die Möglichkeiten der Reaktivierung dieser und weiterer gemeinsamer Aktivitäten und Veranstaltungen sollen nach dem Abschluss der Umstrukturierung bzw. des Auslandseinsatzes mit dem Beauftragten beim I. Deutsch-Niederländischen Korps erörtert und im Weiteren mit den zuständigen Gremien und Stellen abgestimmt werden.

2.2 Profilierung Münsters als Friedensstadt

Münster ist eine Stadt des Friedens und eine Stadt der Vermittlung. In der Bewerbungsschrift der Stadt Münster als Europäische Kulturhauptstadt wird ausgeführt:

"356 Jahre nach Abschluss des Westfälischen Friedens ist unsere Bewerbung als Kulturhauptstadt ein deutliches Bekenntnis zu Europa. Die Ziele unserer Bewerbung formulieren wir gleichermaßen als Selbstverpflichtung wie als Appell an und für Europa.

Wir wünschen uns einen europäischen Lebensraum, in dem man das Neben- und Miteinander verschiedener kultureller Identitäten als Chance und Stärkung und nicht als Gefahr betrachtet.

Wir wünschen uns einen europäischen Lebensraum, in dem alle wichtigen Aufgaben durch Diplomatie und Dialog und im Geiste der Toleranz gelöst werden."

Das besondere Engagement und Profil der Stadt zeigt sich nicht nur in den vielen und bedeutenden Veranstaltungen im Jubiläumsjahr des Westfälischen Friedens 1998 (u.a. der weltweit beachteten Europaratsausstellung Krieg und Frieden in Europa im Landesmuseum) oder der Präsentation der bundesweit heftig diskutierten "Wehrmachtsausstellung", sondern insbesondere im Engagement vieler Initiativen, Gruppen, Kirchengemeinden und sonstiger Akteure, die sich für den Frieden einsetzen und engagieren.

Auch im Rahmen der 60-jährigen Wiederkehr des Endes des 2. Weltkrieges sind vielfältige Veranstaltungen der Stadt als auch verschiedener Institutionen und Initiativen, sowohl zum historischen Ereignis als auch zur Notwendigkeit des aktiven Eintretens für Frieden in der Welt, durchgeführt worden. Beispielsweise wurde auf Anregung der CDU-Ratsfraktion aus Anlass des 60-Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges Jugendliche und Zeitzeugen aus den Partnerstädten York, Orléans, Kristiansand, Lublin, Rjasan, Rishon le-Zion, Fresno, Monastir und den befreundeten Städten Mülhausen, Braniewo und Enschede zu einem Treffen eingeladen. Das Treffen mit den Jugendlichen und Zeitzeugen aus den Partnerstädten und befreundeten Städten wurde gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern gestaltet, Gespräche und Workshops mit Schulklassen und Jugendgruppen durchgeführt.

Dieses in Münster außergewöhnlich breite Feld von Gruppen und Initiativen, die auf dem Gebiet der humanitären Hilfe im Ausland sowie der zivilen Friedensarbeit tätig sind, ist in unterschiedlichen Projekten engagiert und eingebunden. Der Kontakt zur Stadt und den städtischen Dienststellen ist daher ebenfalls vielfältig und wird daher im Regelfall von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweilig beteiligten Fachämter (z.B. des Amtes für Schule und Weiterbildung, des Amtes für Grünflächen und Naturschutz und des Amtes des Rates und des Oberbürgermeisters, das den Beirat für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit betreut, um nur einige Beispiele zu nennen) realisiert. Mit Mitgliedern des Friedensforums finden regelmäßig Gespräche mit Mitarbeitern des Büros des Oberbürgermeisters statt. Die bewährte direkte Zusammenarbeit auf der Ebene der Fachämter soll beibehalten werden. Im

Rahmen der weiteren Profilierung der Stadt des Friedens und des Dialogs sollen die regelmäßigen Gespräche mit den Friedensgruppen fortgeführt werden. Soweit bei der Durchführung konkreter Projekte und Maßnahmen möglich und sinnvoll, werden Verbände, Institutionen und Bürgerinitiativen auf dem Gebiet der Friedenssicherung und Friedenserhaltung mit einbezogen.

Der Oberbürgermeister wird eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter aus seinem unmittelbaren Arbeitsbereich benennen, der/die als Ansprechpartner/Ansprechpartnerin sowohl für die militärischen Dienststellen als auch für die Verbände, Institutionen und Initiativen auf dem Weg der Friedenssicherung und Friedenserhaltung zur Verfügung steht.

zu 3:

3. Bildungsangebote

Münster ist als Universitäts- und Bildungsstadt - zumindest vorübergehender - Wohn- und Lebensort von Angehörigen vieler Nationen. Dies gilt auch für die Familienangehörigen und die Kinder der Soldatinnen und Soldaten militärischer Dienststellen, insbesondere des I. Deutsch-Niederländischen Korps. Hier sind verstärkt passgenaue Betreuungs- (Kindergärten-), Bildungsberatungs- und schulische Angebote zu entwickeln. Im Hinblick auf die schulische Versorgung der Kinder aus zugezogenen NATO-Familien konnten bislang die jüngeren Kinder in Abstimmung mit der Schulaufsicht im Regelfall problemlos in örtliche Grundschulen integriert werden. Neben speziellen Förderklassen für ausländische Schülerinnen und Schüler, in denen vor allem die deutschen Sprachkenntnisse verbessert werden sollen, sind Sprachkurse am Nachmittag oder der muttersprachliche Unterricht wichtige Angebote, die in der Stadt Münster gemacht werden. Zurzeit gibt es an zwei Hauptschulen (Fürstenbergschule und Geistschule) Förderklassen sowie am Gymnasium Paulinum Förderangebote in integrierter Form. Auch andere Schulen in allen Schulformen machen besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft. Des weiteren wird auf den inzwischen umgesetzten Beschluss des Rates zur Vorlage V/0475/2004 "Modellprojekte zur stärkeren Institutionalisierung der städtischen Bildungslandschaft" verwiesen. Angemerkt sei, dass niederländische Kinder, soweit sie in weiterführende Schulen gehen, grundsätzlich Schulen in den Niederlanden besuchen.

4. Zusammenfassung

Münster verkörpert als Stadt des Westfälischen Friedens, die eng mit der deutschen und niederländischen Geschichte verbunden ist, die Zielsetzung eines auf den Grundlagen des Rechts aufbauenden friedlichen Zusammenlebens der Völker und Nationen. Das I. Deutsch-Niederländische Korps als internationales NATO-Hauptquartier hat den Auftrag, Frieden zu sichern. Diesen Auftrag hat das I. Deutsch-Niederländische Korps in Afghanistan mit Leben erfüllt. Von den High Readiness Forces Headquarters der NATO ist das I. Deutsch-Niederländische Korps das einzige, das entsprechend zertifiziert ist und bereits über Einsatzerfahrung verfügt. Die Vereinbarung der vorgeschlagenen "Partnership" soll verdeutlichen, dass in der Friedensstadt Münster eine, von der Konstellation her, in Europa einmalige Einrichtung ihren Standort hat, die sich im Auftrag der NATO als Element einer umfassenden Sicherheitsstrategie zur Friedenssicherung, Krisenprävention und -bewältigung versteht. Der multinationale Charakter des I. Deutsch-Niederländischen Korps dokumentiert beispielhaft das Zusammenwachsen Europas auch in sicherheitspolitischen Fragen. Die Anteilnahme der Münsteraner Bevölkerung mit den Soldaten und den Angehörigen des I. Deutsch-Niederländischen Korps, insbesondere während des Auslandseinsatzes, zeigt die Verbundenheit mit den Soldaten und ihren Familien. Daher ist die formelle "Partnership-Vereinbarung" nicht nur Ausdruck dieser Verbundenheit, sondern auch Zeichen einer auf Dauer angelegten, auf Gegenseitigkeit beruhenden freundschaftlichen Zusammenarbeit.

Dabei ist in diesem Zusammenhang ebenso der Einsatz der vielen Verbände, Institutionen und Initiativen der zivilen humanitären Hilfe, der Friedenssicherung, der Krisenbewältigung und der Wahrung des Völkerrechts ausdrücklich hervorzuheben und zu würdigen. Dieses Engagement ist und bleibt weiterhin unverzichtbar für das Profil und das Selbstverständnis der Stadt Münster als Stadt des Dialoges und des Friedens. Die Kontakte und Projekte auf der Ebene der Ämter der Verwaltung werden weitergeführt und - soweit im Rahmen besonderer Maßnahmen und Projekte angezeigt - intensiviert. Um hierfür übergreifende Fragen- und Themenstellungen einen dauerhaften Ansprechpartner in der Verwaltung zu haben, beauftragt der Oberbürgermeister eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter aus seinem unmittelbaren Arbeitsbereich mit der Wahrnehmung der Aufgabe eines ständigen Ansprechpartners/einer ständigen Ansprechpartnerin sowohl für die militärischen Einrichtungen als auch für die in Münster tätigen zivilen Einrichtungen, Organisationen und Bürgergruppen auf dem Gebiet der zivilen humanitären Hilfe und Friedenssicherung.

Der Oberbürgermeister wird die notwendigen Schritte für die "Partnership-Vereinbarung" durch entsprechenden Austausch eines "Partnership-Dokuments" (in deutscher und englischer Sprache) vorbereiten. Den Fraktionen werden vorab über die Formulierung des Dokuments und die weiteren Schritte zur formellen Begründung (Termin, Ablauf etc.) der "Partnership" informiert.

Besondere Kosten und Folgekosten entstehen durch die Begründung der "Partnership" nicht. Die derzeit durchgeführten Aktivitäten zur Kontaktpflege mit den in Münster ansässigen militärischen Einheiten können, wie bisher, aus der Haushaltsstelle 0020.718.0000.7 "Kontakte mit militärischen Einrichtungen" (Etatansatz 2005 = 9.000 €) bestritten werden.

gez. Dr. Tillmann